

Thema		CSU	SPD	Grüne	FWG	FDP	Die Linke
1.	Spielräume der neuen StVO nutzen?						
2.	Tempo 30 innerorts ausweiten?	 status quo	 flächendeckend	 flächendeckend	 flächendeckend	 flächendeckend	 flächendeckend
3.	Vorgehen gegen Falschparker?		 mehr Personal & Null Toleranz	 mehr Personal, Null Toleranz & ScanCars	 Null Toleranz & ScanCars	 „Miteinander Reden“	 mehr Personal & Bürgerschaft
4.	Budget für Radverkehr- infrastruktur?	„Nach Prioritäten & konkreten finanziellen Möglichkeiten“	„Abhängig von Maßnahme & Finanzsituation („mal mehr, mal weniger“)	> 30 €	20 – 30 €	25 € („2026 vorgesehen“)	> 30€
5.	Angemessene Parkkosten für Anwohnerpark- lizenz?	30-100 € (erhöhen)	30€ („aktuell Höchstbetrag in Bayern“)	> 200 € (erhöhen) („abhängig vom Fahrzeugtyp“)	30-100 € (erhöhen)	100 € (erhöhen) („in Bayern gesetzlich nur 30 € möglich“)	30-300 € („sozial gestaffelt & nach Autogröße“)
6.	Ihr Ziel: Radanteil bis 2032?	20-25% („schon erreicht“)	15-20% („aktuell 12%“)	20-25% („aktuell 11%“)	20-25% („aktuell 11%“)	> 25% („aktuell 14%“)	> 30% („aktuell ca. 10%“)
7.	Grüne Welle für den Radverkehr?	in Einzelfällen/ in Prüfung	in Einzelfällen/ in Prüfung	Ziel: Ampel freie Radrouten		in Prüfung	
8.	Konkrete Straßen zu Fahrradstraßen umwidmen?	Kasern-/Friedenstraße & Trissinoplatz bis Schulzentrum (Griesmeyerstraße)	Kasern-/Friedenstraße & Griesmeyerstraße	Offenhausener-/Kasern-/Friedens-/Eckstraße & Wallstraße & Griesmeyerstraße	Anderer Ansatz: Ausdehnung der Tempo-30-Zone	Wallstraße, Radweg: Steinheim-Finningen & Jedelhausen-Hausen, Prüfung: Herdbrücke für ÖPNV/Fuß/Rad	Offenhausener-/Kasern-/Friedens-/Eckstraße, weitere mit Experten zu identifizieren
10	Zertifikat für NU: "Fahrrad-freundlicher Arbeitgeber"?						

Ergänzende Antworten der Parteien und Vereinigungen

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, die Spielräume der neuen StVO (u.a. Grünpfeile, Ausweisung von Radwegen) voll auszuschöpfen?

- CSU:

Es gibt verschiedenste Verkehrsteilnehmer z.B. Fußgänger, ÖPNV, IV, deren Belange berücksichtigt werden müssen. Es muss im Einzelfall stets konkret abgewogen werden, um ein ausgewogenes Ergebnis zu erreichen.
- SPD:

Grünpfeile ja, leichtere Ausweisung wo sinnvoll
- Grüne:

Wir möchten alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Radverkehr zu stärken.
- FWG:

Neu-Ulm hat das Potenzial zur Fahrradstadt.
- FDP:

Wir wollen ein ausgeglichenes Angebot für alle Mobilitätsmöglichkeiten. Aber, Fußgänger, Radfahrer haben einen großen Nachholbedarf. Den gilt es aufzuholen. (s.u.)
- Linke:

Ja, das Fahrrad sollte als gleichwertiges Verkehrsmittel behandelt werden. Um das zu erreichen, sollten alle Rahmenbedingungen genutzt werden.

2 Unterstützen Sie die Ausweitung von Tempo 30 innerorts auf Basis der neuen StVO?

- CSU:

Grundsätzlich ist Tempo 30 ein adäquater Weg. Auf den Hauptverkehrsstraßen sind vielfach schon Tempo 30- Zonen ausgewiesen. Tempo 30 muss jedoch stets konzeptionell sorgfältig vorbereitet und entschieden werden.
- SPD:

In der Innenstadt kann Tempo30 gelten. In den Stadtteilen gilt ohnehin Temp30. Hauptverkehrsstraßen ausgenommen
- Grüne:

Geringere Differenzgeschwindigkeiten stärken die Sicherheit für alle
- FWG:

in der Innenstadt eine komplette Temo30 Zone

FDP: Das vertreten wir seit Jahren im Stadtrat! Die Innenstadt muss sicherer - aber auch "flanierbar" werden! Dazu trägt der Fuß-Radverkehr einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel bei !!!!!

Linke: in zahlreichen Studien und auch in vielen Städten – von Paris über Utrecht bis Kopenhagen und Oulu – zeigt sich durch die flächendeckende Einführung eine deutliche Reduktion von Unfällen, Verletzungen und Verkehrstoten. Gleichzeitig steigt die Luftqualität messbar und die Lärmbelastung sinkt, was für Anwohner:innen einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität bedeutet (und erhebliche positive Gesundheitseffekte und Kosteneinsparungen mit sich bringt). Insgesamt steigt so die Aufenthaltsqualität in der Stadt, und durch den verlangsamten Verkehrsfluss steigt der Anteil an Rad- und Fußverkehr, was wiederum zu einer Stärkung des lokalen Einzelhandels führt.

Bei einer generellen Reduktion des (Durchgangs-)Verkehrs eröffnet sich langfristig die Möglichkeit einer Reform der Parkraumbewirtschaftung und einer Umwidmung von Parkflächen in öffentlichen Raum, der allen Bürger:innen zur Verfügung steht. Durch eine Steigerung des Anteils an Rad- und Fußverkehr bessert sich zudem der Verkehrsfluss auch für die Autofahrer:innen, die auf den Pkw angewiesen sind

3. Welche Maßnahmen priorisieren Sie, um Geh- und Radwege frei von Falschparkern zu halten?

CSU: Wir suchen ein Miteinander aller Verkehrsbeteiligten. Die Verwaltung handelt bei Verkehrsverstößen nach Recht und Ordnung. Die Ahnung von Verkehrsverstößen erfolgt konsequent. Wir müssen konzeptionelle Lösungen suchen, um Gehwegparken zu verhindern.

FWG: Initiative den Stadtraum als shared space wahrnehmen

FDP: Man muss miteinander reden. Hier können die Räte, die Verwaltung Vorbilder sein!

Linke: Alles außer dem Scan-Car und der Null-Toleranzpolitik, sollte mit einer angemessenen Umsetzung und Kommunikation erfolgen und mit alternativen Parkmöglichkeiten bzw. Verkehrsangeboten (kostenloser ÖPNV und Park-&-Ride-Linien im Busverkehr) gekoppelt werden.

4. Wie viel Euro sollte die Stadt Neu-Ulm pro Jahr und Einwohner:in künftig für den Radverkehr investieren?

CSU: Die Umsetzung des Radwegkonzepts der Stadt erfolgt nach Prioritäten u.a. Auswirkungen auf den Umweltverbund und nach den konkreten finanziellen Möglichkeiten. Dieses Vorgehen hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Im Haushalt 2026 ist für Radwege eine Investitionssumme in Höhe von 2,5 Millionen € eingeplant. Dies entspricht einem Pro Kopf- Betrag, der 2026 oberhalb der Empfehlung des ADFC von 30 € je Einwohner liegt.

SPD: keine Empfehlung, abhängig von Maßnahme und Finanzsituation. Kann mal mehr oder weniger sein als die angegebenen Beträge.

Grüne: aktuell keine Zahlen bekannt, wir haben bereits vor längerem im Stadtrat bemängelt, dass dies nicht ausgewiesen wird

FWG: Neu-Ulm weist die Zahl nicht aus

FDP: ca. 1Mio. € + / alles berechnet!

Die genaue Summe ist nicht so einfach zu berechnen. Man muss das über die Jahre sehen.

Die Reuttierstraße über Jahre erneuert 11 Mio. € mindestens.. ein Teil davon ist für den Radweg..

Der neue Radweg "Barfüßer" über 1 Mio. € mit Gehweg.., Renovierungen, Umbau Ludwigstraße, Anteil Gänstorbr., Friedrichsausteg 11 Mio. € ,

Radabstellanlage am Bahnhof, neue Radwege

60 000 Einw. x 25 € ca. 1,5 Mio. €

Linke: Aktuell sind es ca. <8€ /(Jahr x Einwohner*in)

5. Welchen Preis halten Sie für eine Anwohnerparklizenz pro Jahr für angemessen?

SPD: 30€ ist Höchstbetrag in Bayern. Es ist unseriös aktuell mehr zu fordern

Grüne: abhängig von Fahrzeuggröße und -klasse. In Abstimmung mit Ulm

FWG: In Bayern ist max. 37,50€/Jahr erlaubt. Die Stadt darf nicht höher gehen

FDP: 100 € .., aber in Bayern ist gesetzlich bei 30€ Ende!

Linke: Sozial benachteiligte Gruppen dürfen nicht zusätzlich belastet werden: Menschen mit Behinderung, Alleinerziehende, etc. Aufwand und denkbar wären: gestaffelt nach Fahrzeuggröße mit Ausnahmen für den ersten Wagen bei Menschen mit (Geh-Behinderung) und Kindern sowie für Handwerker:innen (hier könnte man noch weiter nachdenken). 100 Euro für Kleinwagen und 300 Euro für SUV und Zweitwagen.

6. Welchen Anteil am Gesamtverkehr (Modal-Split) soll der Radverkehr in Neu-Ulm bis 2032 erreichen?

CSU: 20-25% - Faktisch wird dieser Wert für den Neu-Ulmer Verkehr bereits heute erreicht.

SPD: 15-20% - Radverkehrsanteil derzeit ca. 12%

Grüne: Radverkehrsanteil derzeit ca. 11%

FWG: Radverkehrsanteil derzeit ca. 11%

FDP: Radverkehrsanteil derzeit ca. 14%

Linke: Der aktuelle Gesamtverkehrsanteil liegt bei ca. 10%. Das Ziel für 2032 sind ganz klar > 30% (in Städten der Niederlande sind es 50% - da sollten in Neu-Ulm 30% machbar sein)

7. Befürworten Sie die Einführung von „Grünen Wellen“ für den Radverkehr auf Haupttrouten?

CSU: Das Projekt bedarf jeweils einer sorgfältigen konzeptionellen Grundlagenplanung.

Grüne: Ziel: ampelfreie Radrouten. Grüne Wellen aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten nicht ideal

FWG: alle Verkehrsteilnehmer sollen gleich gestellt werden

FDP: in Prüfung .. wo sinnvoll..

Linke: Die „Grüne Welle“ führt zu einer flüssigen, kraftsparenden Pendelmöglichkeit. Gleichzeitig wird der Radverkehr von der Geschwindigkeit her homogenisiert: Schnellere Radfahrer:innen fahren langsamer, langsamere werden dazu angehalten, schneller zu fahren – was zu weniger Konflikten führt. Die Umsetzung einer „grünen Welle“ würde den Radverkehr weiter aufwerten und somit die Lücke zum Individual-Pkw-Verkehr schließen. Busstrecken sollten berücksichtigt werden; wenn sich die Busfahrten dadurch verlängern, hätte das negative Auswirkungen auf die Taktung.

8. Welche konkreten Straßen oder Abschnitte wollen Sie in den nächsten drei Jahren in Fahrradstraßen umwidmen?

CSU: Die Umsetzung von Fahrradstraßen richtet sich nach dem Radverkehrskonzept. Die geplante Radstraße Kasern-/Friedenstraße ist in Arbeit. Auch in Pfuhl gibt es für eine Radstraße zwischen dem Trissinoplatz und dem Schulzentrum entsprechende Überlegungen, Griesmayerstrasse.

SPD: Radstraße Kasern-/Friedenstraße
Pfuhl Griesmayerstr.

Grüne: Radstraße Eckstr. – Frieden- Kasern-, Offenhausenerstr
Wallstr.
Pfuhl Griesmayerstr.

FWG: anderer Ansatz: Ausdehnung der 30er Zonen. Das spart Geld und damit müssen keine eigenen Straßen entwickelt werden

FDP: Wallstraße .. auch in Richtung Ulm .. Münchenerstraße ..
aber neuer Radweg Steinheim-Finningen /den gibt es nicht) /
Erneuerung Radweg Jedelhausen -Hausen ..ist im Winter nicht sicher.. Kinder fahren zur Schule..
Prüfung ob ab 2030 die Herdbrücke geschlossen wird für den MIV:.. ÖPNV ok, Rad-Fußgänger ok..
Wir denken, dass dies zu einer deutlichen innerstädtischen Beruhigung , Attraktivitätssteigerung führen kann. Wir wollen eine PRÜFUNG!

Linke: Die aktuelle Planung "Stadtmitte" im Straßenzug Offenhauser Straße- Kasernstraße- Friedenstraße- Eckstraße wird sehr begrüßt und von Die Linke unterstützt! Weitere Bedarfe sind in Abstimmung mit den Expert:innen vom ADFC und dem Radbeauftragten von Neu-Ulm zu identifizieren.

9. Soll die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin die Zertifizierung zum „Fahrradfreundlichen Arbeitgeber“ (durch den ADFC) anstreben?

CSU: Die angefragte Zertifizierung könnte, sofern der Verwaltungsaufwand gering ist, zumindest überlegt werden.

FWG: Die Stadt soll Vorbild werden.

FDP: wichtiger ist uns eine stetiger Austausch Stadt / Verband
um eine kontinuierliche Verbesserung in NU für Radfahrer , Fußgänger .. zu erreichen.

Linke: Dadurch geht die Stadt und Verwaltung als Vorbild voran und die Bedürfnisse des Radverkehrs mit allen oben genannten Vorteilen werden auf auf allen Ebenen der Stadtverwaltung automatisch mehr in den Fokus genommen.